



Der wahre Fall:

Schmidtke hat den Blues

Hubert Schmidtke ist stocksauer: „Der Chef hat mich abkommandiert zum Hallekehren!“, empört sich der Facharbeiter in dem kleinen Gewerbebetrieb gegenüber seinem Kollegen Hoffmann. Dabei wirft er die Tür seines Spinds zu, dass es nur so scheppert, „Und das, wo schon mein Vater und mein Großvater hier geschafft haben! Und mich lässt der jetzt so eine Azubiarbeit machen! Für den werd' ich mich ganz sicher nicht mehr ins Zeug legen!“

Drei Wochen später fasst sich der Kollege Hoffmann ein Herz und erkundigt sich sorgenvoll beim Chef: „Was war da neulich eigentlich los? Der Herr Schmidtke ist ja wie verwandelt seit dem Tag, an dem er die Halle kehren sollte: Erst hat er sich krank gemeldet, und jetzt ist er irgendwie nicht mehr der Alte.“ Der meint: „Ja, mir ist auch schon aufgefallen, dass er sich verändert hat. Irgendwie ständig schlecht gelaunt, so kenne ich ihn gar nicht. Und ich habe auch nicht den Eindruck, dass er noch so mit dem Herzen bei der Sache ist wie früher. Überhaupt erkenne ich meinen Laden seitdem nicht mehr wieder: Die schlechte Stimmung scheint ansteckend zu sein. Und wir hinken zahlenmäßig hinterher, es läuft nicht mehr so rund wie sonst! Und mit dem Tag vor drei Wochen hat alles angefangen!“

Herr Hoffmann fragt nach: „Ja, aber wieso haben Sie denn auch dem Schmidtke so eine Azubiarbeit aufgetragen?“ Der Chef reagiert erstaunt: „Wieso Azubiarbeit?! Sie wissen doch, wie das war: An dem Tag sollte doch die neue Maschine kommen, das teure Teil war ja schon von langer Hand bestellt. Aber der Hallenboden war verschmutzt – da wollte ich halt, dass den jemand reinigt. Und zwar kein unzuverlässiger Azubi, sondern jemand, auf den ich mich voll und ganz verlassen kann. Darum hab ich dafür den Schmidtke genommen. Der Schmidtke, das ist doch mein bester Mann!“ Als Herr Hoffmann fragt: „Haben Sie denn Herrn Schmidtke das schon mal gesagt, dass er Ihr bester Mann ist?“, meint der Chef: „Nö. Das weiß der doch von selbst!“

Wenn Sie wissen möchten, wie sich dieser Fall, den Sie auch für Ihre „Wertschätzungsarbeit“ vor Ort verwenden können, erklären und bearbeiten lässt, lesen Sie den zugehörigen Artikel (mit vielen vielen Empfehlungen) aus der TIPP-ECKE!

Auf Seite 10 können Sie dort auch lesen, wie die (wahre!) Geschichte von Herrn Schmidtke weiterging ...